

Schule Vision 2040 – Neue Lernkultur NeLe an der B10

Ausgangslage der Lernlandschaft

SCHULE

Mit zwei Berufsbereichen, BFS Kinderpflege und FAK Sozialpädagogik, ist das Kompetenzzentrum klar auf erzieherische Berufe ausgerichtet.

Die Vermittlung ganzheitlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vollzeitunterricht wird jedoch durch die Teilung der Fachinhalte auf durchschnittlich 16 Unterrichtsfächer im Lernfeld erschwert. Weniger Vernetzung der Inhalte aus den unterschiedlichen Fächern und weniger Praxisbezug sind die Folgen.

Die Präsentationstechnik im Hauptgebäude ist auf dem Stand von 2014 und muss dringend erneuert werden.

Es gibt zwei Erasmusklassen; die Studierenden absolvieren ein dreiwöchiges Praktikum pro Studienjahr im europäischen Ausland ([Erasmus+ an der B10](#)).

Die B10 wird regelmäßig evidenzbasiert durch das Kompetenzzentrum für Schulentwicklung und Evaluation der FAU ([Evaluation FAU](#)) evaluiert, zuletzt 2022 zum Bereich Unterrichtsentwicklung. Eine deutliche Abweichung zwischen erstrebtem Soll-Wert und tatsächlichem Ist-Zustand gab es in den Items „Fächerübergreifende Kooperation“, „Förderung individueller Schwächen“, „Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen“ und „Selbstständiges Lernen“.

LEHRKRÄFTE

Die Teilnahme am Modellversuch „Mittlere Ebene an beruflichen Schulen“ ([Modellversuch MEbs](#)) mit der Einführung der Fachbetreuerbene an der B10 verbesserte die Absprachen zwischen den Fachgruppen erheblich, ist aber auf Ebene der Lehrkräfte bzw. der einzelnen Klassen durch die schiere Menge der 1500 Unterrichtsstunden pro Woche begrenzt. Die Lehrkräfte sind in der Regel in fünf bis sieben Klassenteams.

SCHÜLER/SCHÜLERINNEN
UND STUDIERENDE

Die B10 ist geprägt von einem sehr heterogenen Studierendenklientel mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Zugangsvoraussetzungen.

Viele Studierende verlassen die Fachakademie vorzeitig, dies lässt sich dadurch erklären, dass junge Menschen mit geringerer Resilienz bewusst soziale Berufe auswählen, weil sie dort einen Schutzraum erwarten.

Durch eine hohe Zahl an Leistungsnachweisen in den jeweiligen Unterrichtsfächern entsteht für die Studierenden eine starke Belastung. Ein Vermeidungsverhalten gegenüber Leistungsnachweisen und eine geringe Organisationsfähigkeit sind beobachtbar. Fragmentarisches Wissen, statt ganzheitliches und nachhaltiges Knowhow, das in die Praxis transportiert werden kann, ist eine Folge.

Die Studierenden aller Eingangsklasse führen eine videobasierte Reflexion durch und erfahren auf deren Basis ein individuelles Coaching.

Steuerungsteam NeLe

Das Steuerungsteam umfasst sieben Personen, Lehrkräfte, Fachbetreuerinnen, eine Abteilungsleitung und die Schulleitung. Eine weitere Lehrkraft stellt den Transfer zur BFS Kinderpflege her. Die Beteiligung aller Ebenen stellt sicher, dass unsere Vision nicht nur methodisch-didaktisch, sondern auch organisatorisch realisiert wird.

Die beteiligten Lehrkräfte nehmen bereits an folgenden Fortbildungen teil: Werkstatt Lernen, Schule der Vielfalt und Lions Quest. Das entspricht dem Gedanken des Fortbildungskonzeptes der B10, welches vertiefte Fortbildungen von Teams priorisiert.

Im MEBS-Konzept der B10 werden die Ebenen Fachbetreuung, Berufsbereichsbetreuung und Schulleitung als NQS-Team definiert. Die Teilnahme aller Ebenen am Schulversuch sichert die Einbindung des Modells in die NQS-Routine ([NQS an der B10](#)).

Unsere Vision: Eine neue Lehr- und Lernkultur entsteht

Mit der Teilnahme am Modellversuch „Schule Vision 2040“ streben wir an, dass durch mehr fächerübergreifenden und produktorientierten Unterricht die intrinsische Motivation ansteigt, individuelle und gemeinschaftliche Erfolgserlebnisse deutlich werden und Einsicht in die Bedeutung und Zusammenhänge der Unterrichtsinhalte erhöht wird.

Lernwege und Leistungsnachweise sind verstärkt partizipativ und kokonstruktiv zu gestalten und ermöglichen individualisierte Herangehensweisen. Damit werden Leistungsnachweise angstfreier und nachhaltiger.

Durch verstärkte Öffnung der Schule und Kooperationen mit Fachdiensten und Kindertageseinrichtungen wird Lernen besonders praxisnah und ganzheitlich.

Voraussetzungen sind enge und systematisierte Absprachen im Lehrkräfteteam in Präsenz und digital sowie eine aktive Teambildung.

Diese neue Lernkultur an der B10 erhöht die Bestehensquote.

Etappen auf dem Weg zur Vision

Der Modellversuch startet im Schuljahr 2024/25 in einer Eingangsklasse der gegliederten FAK Sozialpädagogik. Zur Erhöhung der Ausrollgeschwindigkeit werden Projektteile auch in weiteren Klassen erprobt.

2025/26 wird der Modellversuch im 2. Ausbildungsjahr der Modellklasse weitergeführt und auf die nächste Eingangsklasse ausgeweitet. 2026 werden Auswirkungen des Modellversuchs auf die Unterrichtsentwicklung mittels einer Vergleichsevaluation des KSE ermittelt.

2026/27 wird das Modell im 3. Ausbildungsjahr weitergeführt. Erfolgreiche Module werden auf einen Parallelzug sowie Klassen der Kinderpflege und der Praxisintegrierten Ausbildung PiA übertragen.

Meilensteine auf dem Weg zu NeLe

SCHULE

Eine evidenzbasierte Evaluation der Unterrichtsentwicklung zeigt im Vergleich zur Evaluation von 2022 höhere Zustimmungen bei den Fragen nach fächerübergreifender Kooperation, der Förderung individueller Schwächen, der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und selbstständigem Lernen.

Das Hauptgebäude ist vernetzt, die zeitgemäße Präsentationstechnik erlaubt interaktiven, hybriden Unterricht.

LEHRKRÄFTE

Im Schulversuch NeLe arbeiten Lehrerteams systematisiert in Präsenz und mittels digitaler Tools für je eine Klasse zusammen. Dabei soll eine Lehrkraft nicht in mehr als drei Klusenteams verortet sein.

Diese Kernteams bestehen aus ca. vier Lehrkräften, die durch weitere, lose eingebundene Fachlehrkräfte unterstützt werden.

Das Kernteam hat eine Teamidentität. Die Schulleitung unterstützt aktiv die Bildung eines Teamgedankens.



Das Kernteam trifft Absprachen zur Auswahl und zeitlichen Abfolge von Unterrichtsinhalten der einzelnen Fächer und ermöglicht die Umsetzung fächerübergreifender und produktorientierter Unterrichtsformen, beispielsweise die Organisation von Lerndörfern.

Alle Lehrkräfte eines Kernteams sind geschult in Resilienz stärkenden Methoden nach Lions Quest und lernwirksamen Methoden im Sinne von Werkstatt Lernen ([Werkstatt Lernen - Kooperation mit Robert-Bosch-Stiftung - IPSN](#)).

Teamteaching stärkt die Unterrichtsqualität, den Teamgedanken und ermöglicht eine reibungslose fachliche Kommunikation.

Kooperationen mit Experten erhöhen die Qualität der Lösungswege. Diese werden in oder mit Kindertageseinrichtungen erprobt. Die Studierenden erhalten eine reale Rückmeldung, welche die Sinnhaftigkeit des Tuns und die intrinsische Motivation erhöht.

Diese ganzheitliche an beruflichen Aufgaben ausgerichtete Vorgehensweise – Deeper Learning – fördert darüber hinaus die Selbstwirksamkeit, Erfolgserlebnisse und die Begeisterung für die Ausbildung.

Die Studierenden werden bei den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen beteiligt. Sie entscheiden über Sozialformen mit und übernehmen für klar umrissene Aufgaben Eigenverantwortung. Die Aufgaben orientieren sich in hohem Maß an echten beruflichen Herausforderungen, die in Theoriefächern analysiert werden. Aus dieser Analyse abgeleitete Handlungsaufträge werden in den fachpraktischen Fächern methodisch umgesetzt. Fachwissen einzelner Fächer wird sinnvoll integriert. Selbstlernphasen werden digital begleitet. Je nach Unterrichtsetting fungiert die Lehrkraft als Vermittler, Lernbegleiter oder Coach.

Die Studierenden können zusätzlich zu verpflichtenden Leistungsnachweisen aus einem Pool von variablen Leistungsnachweisen auswählen. Die Aufgabenstellungen fordern neben schriftsprachlichen Fähigkeiten verstärkt mündliche und praktische Kompetenzen gemäß den beruflichen Anforderungen. Kooperative Prüfungsformen ergänzen individuelle und reduzieren Prüfungsängstlichkeit. Intelligentes Üben fördert die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Die neue partizipative Lernkultur NeLe bewirkt Eigenverantwortlichkeit, individuelle und gemeinschaftliche Erfolgserlebnisse und somit Resilienz bei den Studierenden.

Dabei werden Erfolge im Klassenteam gewürdigt. Misserfolgsängstliche Studierende werden auf ihre Fortschritte hingewiesen.

Im Schuljahr 2026/27 arbeitet die gegliederte FAK Sozialpädagogik in mindestens drei Klassen, dies entspricht einem Zug, erfolgreich nach dem Modellversuch NeLe. In mindestens drei weiteren Klassen ist NeLe etabliert.

Das Schulforum hat am 16.05.24 die Teilnahme am Modellversuch befürwortet und die Lehrerkonferenz der Fachakademie hat dem Konzept am 17.05.24 zugestimmt.

*Berufliche Schule Direktorat 10
17.05.2024*

